

# **Michael Williams**

**MAKE PLANS  
GOD APPLAUDS**



## Michael Williams – MAKE PLANS GOD APPLAUDS

28. August – 7. November 2021

Kunstzone in der Lokremise St.Gallen

*«Generally speaking, for me making paintings is about trying to figure things out. It's not about trying to say something.»*

*«Im Allgemeinen geht es für mich beim Malen darum, Dinge herauszufinden. Es geht nicht darum, etwas Spezifisches auszusagen.»*

Michael Williams: 2015, Kat. Montreal Museum of Fine Arts,  
9. Juni – 27. September 2015, S. 30.

Die Arbeit von Michael Williams ist immer im Fluss: das macht sie so zeitgenössisch und bedeutsam – und dies mit der klassischsten aller künstlerischen Möglichkeiten, der Malerei.

Die Entwürfe der grossen Tableaus sind am Computer entstanden, indem der Künstler gefundene Bilder, eigene Zeichnungen oder Gemälde zueinander in Relation setzte. Diese – geradezu klassischen – Collagen am Bildschirm sind die Grundlagen, auf denen das malerische Werk entsteht.

Die Bilder werden auf grundierter Leinwand ausgedruckt. Dann beginnt ein malerischer Prozess, der Michael Williams in diesen Werken besonders interessiert hat. Er formt aus den fragmentarischen Teilen ein fast klassisch konzipiertes Gemälde. Die Schnittstellen im Bild werden neu definiert und verändert, gebrochen und überdeckt, irritierend verdeutlicht oder sie verschwinden hinter halbtransparenten Schichten.

Man wird die Werke bei jedem Besuch anders sehen und interpretieren, weil sie so komplex sind in ihren Relationen und Überschichtungen, so dass man sie immer nur in Ausschnitten wahrnehmen kann: für mehr fehlt den meisten, fast allen, die Ausdauer.

Zentral dabei ist, dass vieles nicht genug zu orten ist, um abschliessend interpretiert werden zu können und doch ist es da – in seiner formalen Präsenz – und hat eine bildliche Schlüssigkeit, die uns nicht am Resultat, aber an unserer Fähigkeit zu entschlüsseln zweifeln lässt.

Eine sehr zeitgenössische Situation, unabhängig davon, wie viele Stunden wir vor dem Computer, im Internet oder auf den Fernsehkanälen verbringen. Die Dinge ziehen vorbei, so dass am Ende nur noch ein Rauschen übrigbleibt, das uns in die Nacht und den nächsten Tag entlässt.

Kann man in dieser Situation noch ein Historienbild schaffen, das unsere Zeit schlüssig wiedergibt? Man kann:

Innenwelt und Aussenwelt werden in diesen Bildern vielfach verknüpft: über raffiniert wechselnde Perspektiven und Bildräume, die sich zu neuen Konstellationen aufbauen, und dies gerade deshalb, weil sie so nur auf den Gemälden von Michael Williams existieren und unsere Alltagserfahrung ins Absurde wenden. Abstrakte Muster, surreal anmutende Fragmente, existentielle Chiffren, kryptische Zeichen und die alltägliche Medienwelt, das Amalgam verdichtet sich in den Werken zu einer Übersichtlichkeit, die das Magische miteinschliesst und die Realität dennoch nicht aussen vorlässt: ein Historienbild unserer Zeit. Die Frage des Bildermalen sowie die Frage, was mit dem Medium zu leisten ist und, wozu es denn fähig sein könnte, ist auf jedem Bild auf immer andere Weise thematisiert.



### **Michael Williams**

\*1978 in Doylestown, Pennsylvania,  
lebt und arbeitet in Los Angeles, Kalifornien

#### *MAKE PLANS*

#### *GOD APPLAUDS*

Installationsansicht Kunstzone Lokremise St.Gallen

Foto: Stefan Rohner

Für die Lokremise in St.Gallen hat Michael Williams 2020 und 2021 sechs grossformatige Gemälde geschaffen, die hier erstmals gezeigt werden, die passgenau auf den industriellen Raum zugeschnitten sind und sich an diesem auch «reiben sollen». Es entsteht eine einzigartige Situation, die die Qualität des Ausstellungsortes veranschaulicht.

In Los Angeles, wo Michael Williams mit seiner Frau Erika und den beiden Kindern seit 2019 wohnt, war die Situation die gleiche wie weltweit. Lockdown, Ausgangsbeschränkungen, und seine Kinder blieben während knapp eines Jahres hauptsächlich zuhause. Keine Eröffnungen, keine Reisen: Klausur im Studio war angesagt.

Entstanden sind in dieser Zeit Historienbilder fast klassischen Zuschnitts. Die *Collage Paintings* sind das Ergebnis von computer-generierten Überlagerungen und Kombinatoriken, die als Papierausdrucke auf eine Leinwand aufgebracht und nochmals mit Farbe überarbeitet wurden. Klassische Collagen also, wie seit den befreienden Tagen von DADA, als das in Zeitungen und Illustrierten aufgebotene fotografische Bild erstmals in die Kunst einfluss.

Die gravierenden Einschränkungen unseres alltäglichen Lebens ausserhalb der eigenen vier Wände ergaben eine natürliche Konzentration auf das Private, sodass vieles in der letzten Zeit der Pandemie in der historischen Kleinfamilie kondensierte. Diese blieb der einzige unmittelbare Kontakt, umgeben von einem grenzenlosen Trauma globalen Ausmasses. Die Bilder von Michael Williams reflektieren, verändern und bewegen unseren Blick von aussen nach innen, und so haben die neuen Werke sicherlich Aspekte dieser Zeit aufgenommen, auch wenn die *Collage Paintings* keine unmittelbare Paraphrase der COVID-19-Pandemie darstellen.



*MAKE PLANS*

*GOD APPLAUDS*

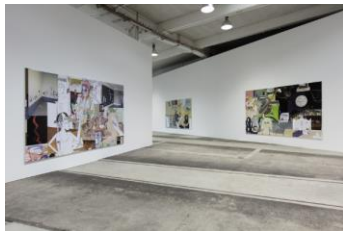
Installationsansicht Kunstzone Lokremise St.Gallen

Foto: Stefan Rohner

Das klassische Historienbild der Moderne beginnt mit *Guernica* von Picasso, in dem 1937 die Gräuel des Spanischen Bürgerkriegs als Anklage und Monument gleichermassen ihre Form gefunden haben – eine wichtige Referenz für die europäische Kunstgeschichte. Für den kalifornischen Künstler Michael Williams ist es Diego Rivera (1886–1957), der mit seinen Wandbildern wie dem Epos des mexikanischen Volkes im Palacio Nacional als amerikanisches Gegenbild gilt. Von 1907 bis 1921 arbeitete Diego Rivera in Europa und eignete sich die moderne kubistische Formensprache an, die er in den 1930er Jahren dann in den Vereinigten Staaten in Wandbildern umsetzte und explizit als Beitrag zur Volksbildung verstand. Die *Detroit Industry Murals* am Detroit Institute of Arts, 1933, gehören zu seinen bekanntesten Wandbildern in den USA, auf die sich Michael Williams bezieht.

Auf einer Porträtserie, aus der ein Bild für das Ausstellungsplakat ausgewählt wurde, sitzt Michael Williams im Schaukelstuhl in seinem Atelier. Im Hintergrund erspäht man einen Ausschnitt aus einem der neuen Grossformate mit repetitiven Mustern, wie in einer Collage von Matisse. Manchmal lächelt er, wohl seinen Kindern entgegen, dann zeigt er sich mit hochgezogener Kapuze eingeeigelt oder nachdenklich sinnierend, den Blick abgewendet. Es sind alles Posen, die wir in den letzten eineinhalb Jahren selbst eingenommen haben. Michael Williams hat die Zeit für sechs monumentale Gemälde genutzt, die im Mai 2021 fertiggestellt wurden. Entstanden ist eine grossartige Fülle und ein einzigartiges Kondensat einer Zeit, das in der Kunstzone der Lokremise zu sehen ist.

Kurator: Roland Wäspe



*MAKE PLANS*

*GOD APPLAUDS*

Installationsansicht Kunstzone Lokremise St.Gallen

Foto: Stefan Rohner



*Mauve Dog*, 2020  
Tintenstrahldruck auf Leinwand  
297 × 214 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler  
und Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York



*MPGA (4)*, 2020  
Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen  
247,65 × 398,78 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles



*MPGA (3)*, 2020  
Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen  
247,65 × 398,78 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles



*MPGA (6)*, 2021  
Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen  
247,65 × 398,78 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles





*MPGA (1)*, 2020

Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen

247,65 × 398,78 cm

Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles



*MPGA (2)*, 2020

Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen

247,65 × 398,78 cm

Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles



*MPGA (5)*, 2021  
Öl und UV-Druck auf Fotopapier  
auf Leinwand aufgezogen  
247,65 × 398,78 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler,  
Galerie Eva Presenhuber, Zürich und New York,  
Gladstone Gallery, New York und Brüssel,  
und David Kordansky Gallery, Los Angeles



*Atomic Man*, 2020  
Tintenstift und Kugelschreiber auf Papier  
30,2 × 22,8 cm  
Foto: Stefan Rohner

© Michael Williams. Courtesy der Künstler



Ausstellungstexte zur Ausstellung  
Michael Williams – MAKE PLANS GOD APPLAUDS  
28. August – 7. November 2021  
Kunstzone in der Lokremise St.Gallen

© 2021 Kunstmuseum St.Gallen  
Museumstrasse 32  
CH-9000 St.Gallen  
+41 71 242 06 71  
info@kunstmuseumsg.ch  
www.kunstmuseumsg.ch

Kurator  
Roland Wäspe

Lektorat  
Flora Peyrer

Wissenschaftliche Mitarbeit  
Lorenz Wiederkehr

Installationsfotografien  
Stefan Rohner

Kommunikation und Marketing  
Sophie Lichtenstern, Anna Senn (Praktikantin), Gloria Weiss

Technischer Aufbau  
Urs Burger, Hugo Borner, Thomas Kolter,  
Marianne Stadler (Praktikantin), Lea Regenass, Herbert Weber

Kunstvermittlung  
Claudia Hürlimann, Daniela Mittelholzer, Sabrina Thöny

Kunstverein St.Gallen  
Nadia Veronese

Dank  
Mit grosszügiger Unterstützung von  
Stadt und Kanton St.Gallen  
Ortsbürgergemeinde St.Gallen  
Kunstverein St.Gallen  
Stiftung Lokremise  
Helvetia Versicherungen  
Senn Resources

